

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 7

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einem wiederholten Gesuche um Verbesserung der Trinkwasser-Berhältnisse im Weiler Lassing. Der Gemeinderat wurde beauftragt, fachmännische Erhebungen zu veranlassen, um einer späteren Versammlung hierüber Bericht und Antrag vorzulegen.

Schützenhaus - Renovation in Mollis (Glarus). (Korr.) Die Ortsgemeindeversammlung Mollis hat nach Antrag der dortigen Standschützen-Gesellschaft beschlossen, das Schützenhaus umzubauen, so daß darin auch liegend geschlossen werden kann. Es steht dann auch allen Schützenvereinen zur Verfügung. Die Kosten werden circa 900 Fr. betragen, welche von der Gemeinde übernommen werden.

Schieß- und Scheibenstand-Renovation in Diesbach (Glarus). (Korr.) Die Einwohnergemeindeversammlung Diesbach beschloß auf ein bezügliches Gesuch der dortigen Feldschützengesellschaft, die diesjährigen erforderlichen Reparaturkosten im Schieß- und Scheibenstand zu Lasten der Gemeinde zu übernehmen, mit Rücksicht auf den bescheidenen Vermögensbestand der Schützer-Kasse.

Bauliches aus Olten (Solothurn). Die Hauptstraße dieser Stadt ist wieder um einen modernen Umbau reicher. Die alte Liegenschaft der Frau Schumacher sel. wurde durch ein Baukonsortium erworben zwecks Umbau in zeitgemäße Verkaufslokale, moderne Wirtschaftsräume und komfortable Wohnungen. Mit viel Geschick haben Architekt von Niederhäuser und Baumeister Franz Menotti die Aufgabe rasch und gut gelöst.

Sehenswert ist das Restaurant, welches wohl als das originellste am Platze Olten bezeichnet werden darf. Das hohe Holzgetäfer mit den alten Wappen, wie das massive Mobiliar wirken überaus heimelig. Die Bauschreinerei Ferd. von Arx Söhne und die Möbelfabrik J. Bader und Cie. haben hier wiederum ihr ehrbares Handwerk künstgerecht angewandt.

Umbauprojekt für eine St. Gallische Industrie- und Warenbörse. Der Industrieverein in St. Gallen beauftragte eine Kommission mit der Prüfung der Frage, ob nicht das bisherige um den Preis von 1,008,000 Fr. an die Stadt St. Gallen übergehende Postgebäude zu einer st. gallischen Industrie- und Warenbörse umgebaut werden sollte.

Die Eisenbahner-Baugenossenschaft St. Gallen bewilligte dem Vorstand einen Kredit von 1,021,000 Fr. zum weiteren Ausbau der Kolonie in den Jahren 1913 und 1914.

Turnhalle - Bauprojekt für St. Josefen - Abtwill (St. Gallen). Die Schulgenossenversammlung zur Beratung des Turnhallebaues hat den Anträgen des Schularates zugestimmt. Es ist die unentgeltliche Abtretung des Bauplatzes, Übernahme der Turngeräte im Betrage von 1000-1200 Fr., sowie eines allfälligen Mankos und der spätere Unterhalt der Turnhalle beschlossen worden. An gesichts der zurzeit obwaltenden Steuerverhältnisse konnte der Gemeinde nicht mehr zugemutet werden. Mit dem Bau soll erst begonnen werden, wenn die nötigen Mittel im Betrage von 19,000 Fr., den der Kostenvoranschlag vorsieht, zur Verfügung stehen. Der Turnverein hofft, auf dem Wege einer Verlosung in Bälde sein Ziel zu erreichen.

Schulhaus - Neubau der Gemeinde Wittenbach (St. Gallen). Die Schulgemeinde Wittenbach hat den Neubau eines Schulhauses in Kronbühl im Kostenvoranschlag von 116,000 Fr. beschlossen. Der Bauplatz an der Staatsstraße hinter den sogen. ehemaligen Aktienhäusern ist von der Ortsgemeinde St. Gallen erworben worden. Mit dem Bauplatz stellen sich die Kosten auf 135,000 Franken. Daran hat die Stückereifirma Leumann-

Bösch einen freiwilligen Beitrag von Fr. 21,000 geleistet. Der Neubau soll bis im Frühjahr 1914 erstellt sein.

Bauliches aus Chur (Graubünden). Die letzten Jahre haben in Chur manchen schönen Neubau gebracht, Bauten in einem Stil, der etwas heimelig an sich hat. Sodann sind seit dem letzten Frühjahr viele Häuser äußerlich renoviert und hübsch eingekleidet worden. Besondere Mühe haben sich auch die älteren Hotels gegeben, heimelige, freundliche Lokale zu schaffen. Lukmanier, Weißkreuz, Dreikönige und „Sternen“ haben darin dem neuen Zug Rechnung getragen und sich innen verbessert und verschönert. Das neueste Produkt ist die renovierte Gaststube des Hotels „Zum Sternen“. Sie erhält ein helles, naturfarbenes Getäfel und eine reichgearbeitete Decke alten Stils. Herr Architekt Risch und die Baugesellschaft Trippel haben in Chur eine Musterstube geliefert.

Kirchenbauten in Romanshorn (Thurgau). (Korr.) Nachdem vor etwas mehr als zwei Jahren die neue prächtige protestantische Kirche in Romanshorn feierlich eingeweiht worden ist, ist nun auch das neue katholische Gotteshaus, ein noch weit imposanterer Prachtbau, fertig geworden, nach zweijähriger Bauzeit, so daß am 8. Juni nächsthin die feierliche Konsekration durch den Bischof von Basel erfolgen kann. Damit besitzt Romanshorn zwei monumentale Kirchen, um die es viele größere Städte beneiden können. Die beiden Bauwerke haben zusammen beträchtlich über eine Million Franken gekostet, wovon allein auf das katholische über Fr. 600,000 entfallen. Es ist ein Meisterwerk von Architekt Gaudy in Rorschach und schon äußerlich in dem hellen Jurastein und der edlen stolzen Architektur ein Bau von gewaltigem Eindruck. Vom See her und von den Appenzeller Bergen her gesehen, ragen die beiden Kirchtürme als imposante Wahrzeichen Romanshorns auf viele Stunden weit deutlich erkennbar aus dem Grünen empor.

Verbandswesen.

Der Schweizer. Gewerbeverein ist zur ordentlichen Jahresversammlung auf Sonntag den 15. Juni 1913, vormittags 8 Uhr im Saale der Markthalle zu Langenthal (Bern) eingeladen zur Erledigung folgender Themen:

1. Jahresbericht pro 1912.
2. Jahresrechnung pro 1912. Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission.
3. Wahl eines Mitgliedes in die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission.
4. Bestimmung des Ortes nächster Jahresversammlung.
5. Bundesgesetz-Entwurf betr. die Arbeit in den Gewerben. Referent Herr Dr. Volmar.
6. Obligatorium der „Schweizer. Gewerbezeitung“. Antrag des Zentralvorstandes in Erledigung der Motion Glarus. Referent Hr. Dr. Lüdi.
7. Stellungnahme zu den Konsumvereinen (Erledigung der Motion Kurer). Referent Hr. Regierungsrat Dr. Tschumi.
8. Allfällige Anregungen oder Mitteilungen.

Allfällige Anträge aus dem Kreise der Sektionen oder Delegierten müssen laut § 5 der Statuten, sofern sie an der Delegiertenversammlung zur Behandlung kommen sollen, mindestens vier Wochen vor derselben (also diesmal vor dem 18. Mai 1913) der Zentralleitung eingereicht werden.

Außer den Delegierten ist jedermann, namentlich sind auch die übrigen Mitglieder der Handwerksmeister- oder

Gewerbevereine, freundlichst eingeladen, den Verhandlungen als Zuhörer auf den dafür angewiesenen Plätzen beizuwohnen.

Programm für die Jahressammlung.

Samstag den 14. Juni:

Von mittags 1 Uhr an: Empfang des Centralvorstandes, der Gäste und Delegierten im Restaurant Bahnhof, Eröffnung des Quartierbüros darstellt. Lösung der Festkarten und Abzeichen. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung des Centralvorstandes im Hotel „Kreuz“.

Abends von 8 Uhr an: Freie Vereinigung im Hotel „Löwen“ unter Mitwirkung des „Männerchor Langenthal“.

Sonntag den 15. Juni:

Morgens 8 Uhr: Beginn der Delegiertenversammlung im Saale der Markthalle. — Dasselbst befindet sich am Sonntag auch das Quartierbüro.

Nachmittags 1 Uhr: Mittageessen im Saale des Hotel „Bären“.

Nachmittags 3 Uhr: Spaziergang nach dem Garten-Restaurant „Wildpark“ im Hinterberg.

Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung im Garten des Hotel „Jura“.

Montag den 16. Juni:

Vormittags 9 Uhr: Sammlung im Hotel „Kreuz“ zur Besichtigung der Porzellanfabrik Langenthal.

Mittags 12 Uhr: Mittageessen im Hotel „Kreuz“.

Nachmittags 2 Uhr: Ausflug per Automobil nach dem Kloster St. Urban (berühmte Holzbildhauerei im Chorgestühl). Rückkehr nachmittags 4 Uhr.

Unter der Firma Genossenschaft oberraargauischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten besteht mit Sitz in Langenthal (Bern) eine Genossenschaft, welche bewirkt: a) Die Interessen eines jeden einzelnen seiner Mitglieder nachdrücklich zu wahren, den Gemeinsinn zu fördern und ein loyales Verhalten der Mitglieder untereinander im Konkurrenzkampfe anzustreben; b) Normen für Submissionseingaben und gemeinsame Beteiligung festzustellen, einen Minimaltarif für Schreiner- und Zimmerarbeiten aufzustellen und ein möglichst gutes, gesundes Verhältnis mit den Arbeitern anzubahnen. Zu diesem Behufe kann sie Verträge mit den Arbeiterorganisationen bezüglich Arbeitszeit und Lohn, durch eine Einigungscommission abschließen; c) Preisermäßigungen zu erwirken durch gemeinsame Einkäufe des Materials durch einen Vorstand beigegebene oder aus dem Vorstand durch die Generalversammlung zu wählende Geschäftskommission von drei Mitgliedern; d) die Genossenschaft, um ihren Zweck besser erreichen zu können, kann sich dem „Bernischen kantonalen Schreinermeisterverband“ und der „Genossenschaft schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten“ anschließen. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Jakob Böfiger, Präsident; Hans Amsler, Sekretär; Fritz Rickli, Kassier; alle in Langenthal; Ferdinand Wyssmann, Vizepräsident, in Herzogenbuchsee; Albert Grüter, in Roggwil; Jakob Rüthenbühler, in Wynigen; Fritz Hoffstetter, in Niederbipp; Hans Meier, in Hultwil; Gottfried Anliker, in Melchnau; Walter Schäffer, in Buradorf, und Karl Blaser, in Wangen a. A.; letztere 7 Besitzer.

Hausstellungswesen.

Die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz stellt an der Landesausstellung ein von Architekt K. In der Mühle, Bern, ausgeführtes Landgasthaus aus,

das im „Dörfli“ aufgestellt wird. Im Obergeschoss befindet sich ein Saal mit 300 Sitzplätzen und einer Bühne, auf welcher Theaterstücke und Musikaufträge im Sinne echter Volkskunst veranstaltet werden.

Schweiz. Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe in Zürich 1913. (Mitget.) Die Vorbereitungen für die schweizerische Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe, die auf dem alten Tonhalleareal in Zürich vom 30. Mai bis 16. Juni 1913 stattfinden wird, sind in vollem Gange.

Während der Ausstellung wird ein schweizerischer Bäckerstag in Zürich abgehalten werden, bei welchem die offiziellen Verhandlungen in der Tonhalle stattfinden.

Die Firma Stromeyer & Co. in Kreuzlingen-Konstanz ist bereits am Bau der Ausstellungs- und Festhallen, die einen Platz von über 7000 m² überdecken werden. Die Ausstellung selber wird in fünf Ausstellungsgebäuden untergebracht sein. Die Festhütte fasst 2400 Personen.

Das von Ulrich Farner verfasste, und von Musikdirektor F. Pfürstinger in Musik gesetzte Festspiel „Unser täglich Brot“, welches während der Ausstellung mehrmals aufgeführt werden wird, zählt über 500 Mitwirkende.

Als besondere Attraktionen der Ausstellung sind zu nennen: sieben in ständigem Betriebe sich befindende Bäck- und Konditoreiöfen. Darstellung der alten und der neuen Müllerlei (in Betrieb), Bonbonfabrikation in Betrieb, etc.

Mit der Ausstellung ist eine vom zürcherischen Regierungsrat bewilligte Lotterie verbunden, in der 50,000 Lose zu 1 Fr. ausgespielt werden. In der Ausstellung befindet sich ferner zum Vertrieb der hergestellten Bäckwaren ein Glückshafen, mit dem kein Gewinn beabsichtigt ist.

Bündnerische Industrie- und Gewerbeausstellung in Chur 1913. Diese Ausstellung (20. Juli bis 12. Okt.) bietet der einheimischen bündnerischen Produktion den willkommenen Anlaß, oft gehörte Vorurteile in bezug auf bündnerische Produkte zu zerstreuen. Sie wird jedenfalls dem gesamten Gewerbe des Kantons neuen Impuls und frisches Leben einlösen. Zur Ausstellung sind alle nachgewiesenermaßen im Kanton Graubünden verfestigten und alle in unseligmigem Zustande (als Halbfabrikate) importierten und im Kanton einer wesentlichen Bearbeitung unterzogenen Industrie- und Gewerbeprodukte zugelassen worden. Die im Kanton niedergelassenen Gewerbe- und Handelsfirmen dürfen ihre von auswärts bezogenen Gegenstände im Rahmen der Kollektiv-Ausstellungen ausstellen, sofern solche Gegenstände nicht im Kanton selbst produziert werden, wobei die betreffenden Ausstellungsgegenstände nach ihrer Herkunft deklariert werden. So wird ein umfassendes und klares Bild über den Stand des bündnerisch einheimischen Gewerbes und der Industrie zu stande kommen.

Auf der oberen Quader in Chur, wo die Ausstellung stattfindet, herrscht jetzt eine lebhafte Bautätigkeit. Mit überraschender Schnelligkeit ist der große Backsteinbau des hohen, vierstöckigen Ausstellungshauses für Hotelerie und Fremdenverkehr im Rohbau vollendet worden. Auch die Errichtung der Ausstellungshallen macht rasche Fortschritte, von Tag zu Tag breiten sich die weißen Bretterdächer weiter aus. Das Haupteingangsgebäude wird erstellt, da es zum Teil selbst als Ausstellungsobjekt figuriert wird. Den eigenlichen architektonischen Mittelpunkt der ganzen Anlage bildet der Kuppelbau der großen Halle.

Gasversorgung zürcherischer Gemeinden.

Aus sachmännischen Kreisen schreibt man der „N. Z. B.“: Ein Korrespondent bespricht das Konzessions-